

Danksagung

Die vorliegende Arbeit ist eine leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation *Freiheit der Kritik. Über den Zusammenhang von Selbstkritik und Selbstbestimmung eines modernen Selbstverständnisses*, die ich im Fach Philosophie am Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin im November 2018 eingereicht und im Februar 2019 verteidigt habe. Mein besonderer Dank gilt meinem Erstbetreuer Georg W. Bertram, der mich seit meinen ersten Seminaren im Fach Philosophie bis zur Fertigstellung meiner Doktorarbeit und auch darüber hinaus vielfältig und großzügig unterstützt hat. Vielleicht hätte ich mich ohne ihn nicht für das Studium der Philosophie entschieden. Der Studienstiftung des deutschen Volkes danke ich für die Förderung während des Studiums und der Promotion, sowie dem Fulbright-Programm für die Förderung während meines Forschungsaufenthaltes an der University of Chicago.

Dina Emundts danke ich sehr herzlich für die Zweitbetreuung dieser Arbeit. Ihr Wechsel an die Freie Universität kam zur rechten Zeit und war nicht nur für diese Arbeit ein großes Glück. Ohne die herausragenden didaktischen Fähigkeiten von David Lauer wäre es mir nicht möglich gewesen, einen Zugang zur Philosophie John McDowells zu finden. Damit gilt ihm mein Dank für die Grundlegung dieser Arbeit. Jan Slaby möchte ich nicht nur für die Unterstützung während des Studiums und der Promotion, sowie für seine Mitgliedschaft in der Promotionskommission danken, sondern auch für die offenen, kritischen und freundschaftlichen Gespräche über philosophische Inhalte, akademische Karrieren und Gott und die Welt. Fabian Borchers möchte ich für seine im allerbesten Sinne konstruktiv-kritischen Kommentare zur Arbeit danken, sowie für seine Mitgliedschaft in der Promotionskommission. James Conant gilt mein Dank für seine sehr herzliche Einladung an die University of Chicago und seine Unterstützung während meiner Zeit am dortigen Department of Philosophy. Von diesem Forschungsaufenthalt hat die

vorliegende Arbeit ungemein profitiert. Niels Gottschalk-Mazouz möchte ich für seine vertrauensvolle Unterstützung danken und für die Möglichkeit die allerletzten Züge dieser Arbeit auf einer Stelle an der Universität Bayreuth fertigstellen zu können. Ich bedaure sehr, dass wir nicht mehr Gelegenheit hatten, uns auszutauschen. Gabriel Wollner gebührt mein Dank einmal für seine Mitgliedschaft in der Promotionskommission, wohl entscheidender gebührt ihm aber mein Dank für seine kollegiale und freundschaftliche Unterstützung am Philosophischen Institut der Universität Bayreuth. Bedanken möchte ich mich ebenso bei Günter Holler, der unter anderem den letzten Teil der Arbeit entscheidend beeinflusst hat, sowie bei Nobert Richter für das hervorragende Lektorat.

Danken möchte ich auch den unzähligen Gesprächs- und Diskussionspartner*innen, die die Entstehung dieser Arbeit begleitet haben und bereit waren, sich auf meine Ideen sowie unfertige Textteile einzulassen. Allen voran gebührt diesbezüglich mein Dank den Teilnehmer*innen des Forschungskolloquiums von Georg W. Bertram. Ohne den jahrelangen und kontinuierlichen Austausch in diesem sehr einzigartigen philosophischen Forum wäre diese Arbeit nicht entstanden. Ein großes Dankeschön gebührt auch den Teilnehmer*innen meiner zu Themen der Doktorarbeit abgehaltenen Seminare an der Freien Universität Berlin. Danken möchte ich darüber hinaus auch allen anderen, die in der einen oder anderen Weise Einfluss auf diese Arbeit genommen haben, ohne hier namentlich erwähnt zu werden.

Ein besonders großer freundschaftlicher Dank gebührt Andreas Leidinger. Meinen Eltern möchte ich dafür danken, dass sie mich bei allen meinen Entscheidungen und Vorhaben uneingeschränkt unterstützt haben und das bis heute tun.